

Am 1. April 1924 ² hatte ich auf Grund des Urteils
spruches des Münchener Volksschlichters von Müssen
meine Festungshaus-Landberg am Lech anzusetzen.

Damit bot sich mir nach Jahren ununterbrochener Arbeit
zum ersten Male ³ die Möglichkeit, an ein Werk heran-
zugehen, das von vielen gefordert und von mir selbst als
zweckmäßig für die Bewegung empfunden wurde. So habe
ich mich entschlossen, in zwei Bänden nicht nur die Ziele

unserer Bewegung klarzutragen, sondern auch ein Bild der
Entwicklungsverläufe zu zeichnen. Auch wird mehr zu
lernen sein als aus einem doktrinierten Vortrage.

Ich habe dabei auch die Gelegenheit, eine Darstellung
meiner eigenen Verdens ⁴ zu geben, soweit sie zum Ver-
ständnis sowohl des ersten als auch des zweiten Bandes
nötig ist, und zur Berichtigung der von der öffentlichen Presse
betriebenen Fälschungen und Entstellungen über meine Person
dienen kann.

Ich wende nicht habe mich in ein Werk nicht an Fremde,
sondern an die zeitigen Anhänger der Bewegung die mich
den Heilen ihr gelohnt und dem Verständnis nach sich
in höherer Aufklärung sucht.

Dennoch muß man ⁵ Menschen weniger durch das ge-
schriebene Wort als vielmehr durch das gesprochene zu
gewinnen vermag. Auf jeder große Bewegung muß dieser
Eros ihr Wachstum in großen Redern und nicht der
großen Schreibern verdankt.

Denn doch muß zur gleichmäßigen und einheitlichen Ver-
tretung eine Lehre das Grundlegende, das selben nie er-
gelegt werden für immer. Hierbei sollen diese beiden Bände
als Bausteine gelten, die sich dem gemeinsamen Werke
befüge.

Landberg am Lech
Festungshausanstalt.

1
Der Verfasser